

Benjamin Constant, reloaded and revisited



Benjamin Constant (Brasilien) im [Dreiländereck Kolumbien-Brasilien-Peru](#). In [Benjamin Constant](#) war ich 1982 mehrere Tage. Ich war von Bogota nach [Leticia](#) (Kolumbien) geflogen und von dort aus per Fähre nach Tabatinga. Ich habe hier schon mehrfach darüber geschrieben – in den Beiträgen vor 2014 habe ich Benjamin Constant mit Tabatinga verwechselt. In Tabatinga ist der Grenzübergang zu Leticia, Kolumbien, von wo aus ich kam. Nach meinem Reisetagebuch habe ich mehrere Tage in Benjamin Constant auf ein Schiff gewartet. Weiteres Indiz: die [Kirche](#), die ich fotografiert hatte, steht in [Benjamin Constant](#) (7. Foto von oben).

Vgl. [Tabatinga am Solimões](#) (11.08.2014), [Am Solimões](#) (18.01.2011), [Die Mutter aller Flüsse](#) (02.02.2004) und [Am Amazonas](#) (14.12.2004).

Das war das vermutlich letzte Foto meiner beiden Aufenthalte in Brasilien (1980 und 1982). Aber, wie schon angemerkt: Vielleicht finde ich noch eines in den Backups, die ich, wenn ich Zeit und Lust habe, noch mal durchsehen werde.

Angehn am Amazonas



Leider habe ich keine Fischbestimmungsapp. Falls hier Angler mitlesen: Welche Fischart könnte das sein?

Amazonas ist nicht ganz korrekt, die [Mutter aller Flüsse](#) (vermutlich vom indianischen Wort *Amassona*: „[Schiffezerstörer](#)„) wird von den Brasilianern [Solimões](#) genannt. Das Foto habe ich 1982 gemacht, ein paar hundert Kilometer westlich von Manaus. Ich bin damals per Schiff von Kolumbien den Amazonas hinunter (vgl. [Am Solimões](#), 18.01.2011, sowie [Am Solimões, revisited II](#), 17.06.2022) gereist und von Manaus per Bus nach Norden nach [Guyana](#).

Am Amazonas, revisited [Update]



Tabatinga (Brasilien) am Amazonas, der in Brasilien hier Solimões genannt wird, im [Dreiländereck Kolumbien-Brasilien-Peru](#). In [Tabatinga](#) war ich 1982 mehrere Tage. Ich war von Bogota nach [Leticia](#) (Kolumbien) geflogen und von dort aus per Fähre nach Tabatinga. Ich habe hier schon mehrfach darüber geschrieben, u.a.: [Tabatinga am Solimões, revisited](#) (06.01.2020), [Tabatinga am Solimões](#) (18.01.2011), [In den](#)

[Spelunken Leticias](#) (09.08.2020).

[Update] Es könnte auch [Benjamin Constant](#) gewesen sein. Das ist eine Art Doppelstadt, die durch den Amazonas getrennt wird.

Achte auf das große Brüllen



Der Oberlauf des Amazonas wird von den Brasilianern [Solimões](#) genannt. Das Foto habe ich 1982 gemacht, ein paar hundert Kilometer westlich von Manaus. Ich bin damals per Schiff von Kolumbien den Amazonas hinunter (vgl. [Am Solimões](#), 18.01.2011) gereist und von Manaus per Bus nach Norden nach [Guyana](#).

Die Hütte wird vermutlich nur zeitweise benutzt. Dem [Pororoça](#) könnte sie nicht standhalten.

Qual der Wahl bei den Rios



Welches hänge ich nun wo auf im [Schlafzimmer](#)? Auf eines der drei selbst fotografierten Bilder muss ich beim [stationären Fahrradfahren](#) immer gucken. Die Motive sind der Leserschaft schon bekannt: Der [Rio Urubamba](#) in Peru, der [Rio Branco](#) in Brasilien und der [Rio Beni](#) in Bolivien.

Am Solimões, revisited II



Irgendwo am Solimões (Amazonas), Brasilien, vermutlich bei [Tabatinga](#).

[Fortsetzung von [Am Solimões, revisited I](#)

...Kleiner Zoo unterhalb der Kathedrale: schrecklich kleine und verdreckte Käfige, trotz großer Schilder überall füttern die Leute mit dumm-trotziger Miene die Tiere mit Bonbons. (...)

Komische Amerikaner [erzählen] am Frühstückstisch: Es gebe einen Stamm, dessen hübsche Mädchen „primera“ des Dorfes werden, d.h. wenn eine Frau schwanger ist, darf ihr Mann zu diesem Mädchen gehen, aber nur dann. – Bei einem anderen Stamm würden die Babys von Frauen, die im Kindbett sterben, lebendig mit der Mutter verbrannt. (...)

Im Hafen sehr putzige kleine Boote, eigentlich nur überdachte Ruderboote. Alles ist fürchterlich verdreckt. Als einem Bratrost-Spieß-Verkäufer beim Wedeln alles in den Müll fällt, legt er den Rost seelenruhig wieder drauf, ohne auch nur den Anschein eines Säuberns.



Mädchen in Tabatinga (Amazonas), Brasilien ([von vorn, mit Geschwistern](#))

Das Schiff nach Belem ist ein reckiger, riesiger moderner Kahn. Interessanter wäre es gewesen, auf einem kleineren Schiff zu reisen. An den meisten Schiffen steht sowohl [angeschlagen](#), wohin sie fahren als auch wann und wie viele Passagiere sie mitnehmen,..(...)

Am Hafen gibt es auch viele kleinere Restaurants, die für 100 [[Cruzeiros](#)] ein Essen verkaufen, was gar nicht schlecht ist.

Wir haben Probleme mit dem pfefferähnlichen Gewürz, das bei mir Dünnpfiff verursacht, die Tränen in die Augen treibt und noch am nächsten Tag die Schleimhäute reizt.

Die Fischer nehmen Eisblöcke aus ungereinigtem Flusswasser mit, legen den gefangenen Fisch darin ein, das Eis schmilzt, und die Fische werden in dem Zustand verkauft. Ich weiß nicht, warum hier keine Epidemien ausbrechen. (...)

In den Supermärkten gibt es alles, z.B. Knorr- und Maggi-Suppen, spottbilligen Mate-Tee und Stockfisch. (...)



Irgendwo am Solimões (Amazonas), Brasilien, vermutlich bei [Tabatinga](#).

Am Solimões, revisited I



Unser Kochgeschirr samt [Benzinofen](#) im „Hotel“zimmer in Manaus (Brasilien).

10.12.1981 Wir erreichen Manaus in der Nacht. Wir machen uns früh auf zum Hotel Fortaleza, das mittlerweile 700 kostet [[ich war 1980 schon einmal in Manaus – vielleicht das in der [Rua Saldanha Marinho N°321](#); in meinem älteren Reisetagebuch steht aber die [Rua dos Barés](#) – dort habe ich kein Hotel Fortaleza gefunden]. (...)

Am nächsten Tag hat das Studentenhotel, wo fast alle anderen

(die gestern schon weiter nach Santarem/Belem gefahren sind) übernachten, keine Plätze für Frauen, dafür aber „Mensaessen“ für 200.

Salesianer-Museum [[Museu do Índio](#)] typisch für paternalistische Art der „Indianerbehandlung“ in Brasilien: Statistiken, wie viele zur „[salesianischen](#) Familie“ gehören und wie viele noch im „primitiven Stadium“ verharren. (...) auf den Fotos sind alle sittsam gekleidet, besonders schlimm die Jubelbilder über die „Integration“ – stramm stehende Schulkinder vor Militärmaschinen. Ein kleines Modell: „Wie richte ich eine Mission ein“.

Mich beeindruckten nur die Krüge und die Waffen. Sie tranken fermentierten Alkohol und Kokosmilch. [Fortsetzung morgen]

Traumhaus und Traumschiff am Amazonas



Nachtrag zu [Am Solimões](#) (18.01.2011) – [Tabatinga](#) Benjamin

Constant am [Amazonas](#), der in Brasilien bis zur Mündung des Rio Negro [Solimões](#) genannt wird.

Von Benjamin Constant bis Manaus sind es mehr als tausend Kilometer. Wir waren eine Woche per Schiff unterwegs.

Ich schrieb am [14.12.2004](#): „Wenn man weiß, dass die [Tide](#) in Manaus mehr als zwölf Meter beträgt, kann man ahnen, welche unbändige Urgewalt hier am Werk ist. Der Amazonas fordert heraus, und niemand hat eine Chance gegen ihn. Und deshalb ist der Reisende auf einem Schiff nur auf ihm geduldet.“ In Tabatinga ist die [Tide des Amazonas](#) noch nicht so hoch.

Aus meinem Reisetagebuch, 5. Januar 1982:

„Am nächsten Morgen schüttet es. Wir schaffen es gerade noch, zum [DAS](#) zu kommen. Ausreisestempel [aus Kolumbien] gibt es ohne größere Probleme, obwohl sich der Mensch natürlich erst einmal zwei Mal beim Datum vertut. Wir müssen ein Taxi für [1000](#) (!) nach Tabatinga nehmen. Dort bei der [Policia Federal](#) müssen wir beim dunkelhäutigen Einreisebeamten 600 US Dollar [cada persona](#) vorzeigen. Sie sind freundlich, aber kaum zu verstehen. Der erste Eindruck von Tabatinga ist natürlich sehr vom Regen verwischt. Die Fähre kostet 400.“

Jetzt muss ich mich korrigieren. Ich wundere mich über mein Tagebuch, weil dort *nach* Tabatinga Benjamin Constant, auch Brasilien, folgt. Umgekehrt würde auch gar keinen Sinn machen, weil Tabatinga die [Grenzstadt zu Kolumbien](#) ist und man einfach laufen kann. 2012 [habe ich hier](#) die „Skyline“ des brasilianischen Ortes gepostet, inklusive der markanten